

lonorum dabei nicht auf die polnische Mediävistik beschränkt, lassen einige neuere westsprachige Überblicke⁴ ebenso erkennen wie der Umstand, dass die Chronik zunehmend auch in gesamteuropäischen Zusammenhängen diskutiert wird⁵ und die Reihe der seit längerem vorliegenden Übersetzungen⁶ jüngst um eine japanische⁷, englische⁸ und ungarische⁹ ergänzt worden ist. Als das älteste von insgesamt nur fünf bis zum ausgehenden 14. Jahrhundert in Polen entstandenen historiographischen Werken, das für die Zeit bis ins zweite Jahrzehnt des 12. Jahrhunderts zudem über weite Strecken die einzigen Originalnachrichten zur frühpiastischen Geschichte bietet, ist ihre überragende Bedeutung als literarischer Text und Geschichtsquelle nie in Zweifel gezogen worden. Die *Cronicae* sind zwangsläufig in jeder Untersuchung zur früh- und hochmittelalterlichen Geschichte Polens gegenwärtig und dabei zumindest indirekt stets auch ein Gegenstand ihrer Analyse. Auf die Vielzahl dieser impliziten Auseinandersetzungen mit der Chronik kann an dieser Stelle nicht eingegangen werden. Auch auf jene zahlreichen Aufsätze, in denen einzelne Passagen, Darstellungen und Aussagen der Chronik mit dem Zweck untersucht werden, konkrete historische Sachverhalte zu erhellen, soll hier lediglich summarisch

4) Thomas N. BISSON, *On not Eating Polish Bread in Vain: Resonance and Conjuncture in the Deeds of the Princes of Poland (1109-1113)* in: *Viator* 29 (1998) S. 275-289; Kazimierz LIMAN, *Anonymus Gallus, der älteste polnische Chronist in seinem Werk*, in: *Scripturus Vitam. Lateinische Biographie von der Antike bis in die Gegenwart. Festgabe für Walter Berschin zum 65. Geburtstag*, hg. von Dorothea WALZ (2002) S. 957-966; Paul W. KNOLL / Frank SCHÄER / Wojciech POLAK, *Editor's Introduction*, in: *Gesta principum polonorum. The Deeds of the Princes of the Poles*, translated and annotated by Paul W. KNOLL / Frank SCHÄER (2003).

5) Vgl. Norbert KERSKEN, *Geschichtsschreibung im Europa der ‚nationes‘. Nationalgeschichtliche Gesamtdarstellungen im Mittelalter* (1995), bes. S. 491-499; Alheydis PLASSMANN, *Origo gentis. Identitäts- und Legitimitätsstiftung in früh- und hochmittelalterlichen Herkunftserzählungen* (2006), bes. S. 292-321, 356-358, 371-372; Egon BOSHOF, *Europa im 12. Jahrhundert. Auf dem Weg in die Moderne* (2007), bes. S. 187.

6) *Anonim Gall Kronika polska*, übersetzt und kommentiert von Roman GRODECKI (1923); *Gall Anonim, Chronika i dejanija knjazej ili pravitelej pol'skich*, übersetzt und hg. von Ljudmila Michailovna POPOVA (1961); *Polens Anfänge – Gallus Anonymus: Chronik und Taten der Herzöge und Fürsten von Polen*, hg. von Josef BUJNOCH (1978).

7) *Tokumei no Garu Nendaiki*, übersetzt und kommentiert von M. ARAKI, in: *Okayama Daigaku Hogaku-kai Zasshi* 42 (1993) S. 178-212; 44 (1994) S. 287-334.

8) *Gesta principum polonorum* (wie Anm. 4).

9) *Gall NÉVTELEN, A lengyel fejedelmek avagy hercegek krónikája és tettei*, hg., übersetzt und kommentiert von Dániel BAGI (2007).